

PROGRAMM VERSÖHNUNGSKIRCHE

.....
September 2024 bis Februar 2025



Evangelische
Versöhnungskirche

in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Lernen, erinnern und gedenken am authentischen Ort – das ist bei Führungen durch die KZ-Gedenkstätte Dachau möglich. Mitarbeitende der Versöhnungskirche begleiten Gruppen und Schulklassen während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte von 9 Uhr bis 17 Uhr. Bringen Sie bitte für eine Führung zweieinhalb, besser drei Stunden Zeit mit. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Unsere Führungen sind kostenlos. Wir freuen uns über Spenden (vgl. Bankverbindung auf der Rückseite). Anfragen, auch für Raumreservierungen für eigene Andachten und Gespräche, richten Sie bitte an unser Büro.



Einzelgäste sind uns ebenfalls willkommen. Der Kirchenraum lädt täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr zu Stille und Einkehr ein. Der Gesprächs- und Ausstellungsraum ist in der Regel täglich von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten steht Ihnen auch ein Teammitglied als Ansprechperson zur Verfügung. Bei Einzelgesprächen bitten wir um Voranmeldung.

Bei unseren Führungen stehen immer Schicksale von konkreten KZ-Häftlingen im Mittelpunkt: Namen statt Nummern. Wer sich intensiver mit einer Lebensgeschichte beschäftigen will, ist eingeladen, am Lesetisch im Gesprächsraum im „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ zu blättern und sich an diesem Projekt selbst zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.org.

Auf www.ekd.kirchenlandkarte.de findet sich ein Audioguide auf Deutsch und Englisch für die Versöhnungskirche. Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen. Auf unserem YouTube-Kanal laden Sie kurze Videos zu einem digitalen Rundgang durch die Versöhnungskirche ein. Allgemeine Informationen bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau: www.kz-gedenkstaette-dachau.de.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Diakon Frank Schleicher. Gestaltung: Christian Topp, München. Titelfoto: Christian Topp



Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dem Foto steht Irmela Mensah-Schramm vor der ihr gewidmeten Ausstellungstafel in unserem Gesprächsraum, links neben ihr die Kuratorin Dr. Rieke C. Harmsen. Aus Berlin reiste die Aktivistin zur Vernissage an. Seit 1986 geht sie gegen Neonazi-Propaganda im öffentlichen Raum vor, entfernt Aufkleber, übermalt Parolen und Symbole. Sie gehört zu den 18 Frauen, die die neue Ausstellung „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ porträtiert, die wir noch bis Ende September zeigen. Die Biographien sind im digitalen Ausstellungsbereich jederzeit zugänglich: <https://www.ausstellung-leihen.de/frauen-widerstand-ausstellung>

Bei der Vernissage würdigte Dr. h. c. Charlotte Knobloch die widerständigen Frauen – und die Arbeit der Versöhnungskirche. Die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern verdankt ihr Überleben als jüdisches Kind in der NS-Zeit ihrer Großmutter Albertine Neuland und dem Einsatz von Kreszentia Hummel, die sie auf dem Bauernhof ihrer Familie versteckte. In der Ausstellung ist auch Noor-un-Nisa Inayat Khan vertreten. Am 13. September findet zum 80. Todestag der im KZ Dachau ermordeten Widerstandskämpferin indisch-muslimischer Herkunft in der Versöhnungskirche die öffentliche Sufi-Gedenkfeier statt.

Aus einer jüdischen Familie stammte der Zeichner Walter Trier, der im englischen Exil Flugblätter gegen das NS-Regime satirisch illustrierte, die über Hitlers Herrschaftsgebiet abgeworfen wurden. Am 21. November eröffnen wir die Ausstellung „V for Victory“ mit seinen Werken. Zur Vernissage präsentieren Sebastian Schlagenhauer und Ramon Bessel ihr Programm „Operation HEIL!Kräuter“ mit NS-kritischen Texten von Kabarettisten wie Fritz Grünbaum, der im KZ Dachau heimlich auftrat und 1941 ermordet wurde.

Mit Dank für alle Unterstützung und in der Hoffnung auf interessante Gespräche und persönliche Begegnungen – und Gottes gutes Geleit

Björn Mensing
Björn Mensing
Pfarrer

Frank Schleicher
Frank Schleicher
Diakon

.....
13. September 2024 | 14 Uhr | FREITAG
.....

80. Todestag von Noor-un-Nisa Inayat Khan

INTERNATIONALE SUFI-GEDENKFEIER

Versöhnungskirche

Noor-un-Nisa Inayat Khan (1914-1944) wuchs in England und Frankreich auf. Ihr Vater, ein bedeutender Sufi-Meister, stammte aus einer indisch-muslimischen Familie. Sie studierte Musik und Kinderpsychologie und floh 1940 aus Frankreich

nach England. Dort meldete sie sich später zum Kampf gegen Hitler-Deutschland. Als Agentin arbeitete sie in Frankreich als Funkerin und wurde schließlich 1943 von der Gestapo in Paris verhaftet und am 13. September 1944 im KZ Dachau ermordet.

Zur öffentlichen Gedenkfeier kommen Angehörige der Widerstandskämpferin, u.a. ihr Neffe Dr. Zia Inayat Khan aus den USA, seit 2004 Oberhaupt des internationalen Inayati-Ordens. Er gestaltet mit der Musikgruppe Tūmata die Gedenkfeier.



.....
21. September 2024 | 19 Uhr | SAMSTAG
.....

„Anna, ich hab Angst um dich“

FILMGESPRÄCH

Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgener Straße 23, Dachau

Der Dokumentarfilm „Anna, ich hab Angst um dich“ (2002, 80 Min.) erzählt die Geschichte der Augsburger kommunistischen Widerstandskämpferin Anna Pröll geb. Nolan (1916-2006). Die KZ-Überlebende wurde ab 1980 zu einer gefragten Zeitzeugin, weit über Bayern hinaus.

Nach der Filmvorführung findet ein Regiegespräch mit dem Filmemacher Josef Pröll statt, dem Sohn von Anna Pröll, der heute im Präsidium der Lagergemeinschaft Dachau aktiv ist. Eintritt frei.

Veranstalter: Zum Beispiel Dachau e.V. und Lagergemeinschaft Dachau e.V.

.....
29. September 2024 | 11 Uhr | SONNTAG

Vorstellung der neuen ASF-Freiwilligen

GOTTESDIENST UND EMPFANG

Versöhnungskirche

Seit September 2024 bereichern Noémie Hernandez-Bernard und Marine Vidé-Ezcutari das Team der Versöhnungskirche.

Im Rahmen des von Diakon Frank Schleicher gestalteten Gottesdienstes stellen sich die neuen Freiwilligen vor.

.....

29. September 2024 | 15 Uhr | SONNTAG

Oskar Schindler – Lebemann und Lebensretter

MUSEUMSFÜHRUNG

Sudetendeutsches Museum, Hochstraße 10, München

Jahrhundertlang wurde die Kultur in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien über nationale und religiöse Grenzen hinweg vom Zusammenleben der Tschechen, Deutschen und Juden geprägt. 1938 aber feierte ein Großteil der deutschsprachigen Bevölkerung die Annexion des „Sudetenlandes“ durch Hitler-Deutschland. Das führte letztlich 1945 zu Flucht und Vertreibung. Aus Anlass des 50. Todestages des sudetendeutschen Unternehmers Oskar Schindler (1908-1974) erzählt die Sonderausstellung die Geschichte seiner Rettungsaktion.

Dr. Eva Hoegner führt durch Dauer- und Sonderausstellung.

*Anmeldung erbeten: www.dachauer-forum.de, Tel. 08131/99688-0
 Kooperation: Dachauer Forum und Katholische Seelsorge*

.....

10. Oktober 2024 | 17 Uhr | DONNERSTAG

Funktionshäftlinge im KZ Dachau

VORTRAG UND DISKUSSION

Versöhnungskirche

Funktionshäftlinge wurden von der KZ-Lagerverwaltung mit gewissen Befugnissen über ihre Mithäftlinge ausgestattet: Lager-, Block- und Stubenälteste, Kapos sowie Schreiber und Krankenpfleger. Im Vortrag veranschaulichen exemplarische Biographien von Funktionshäftlingen Herkunft, Ernennung, Aufgaben sowie die Vor- und Nachteile dieser Positionen. Im Fokus steht die Überprüfung des tradierten Bildes der Funktionshäftlinge als Erfüllungsgehilfen der SS.

Hedy Esters stellt erste Recherchen zu Funktionshäftlingen im Stammlager Dachau vor.

Kooperation: Katholische Seelsorge

.....
12. Oktober 2024 | 10 bis 17 Uhr | SAMSTAG
.....

Nazis in der eigenen Familie?

WORKSHOPTAG ZUR FAMILIENGESCHICHTE IN DER NS-ZEIT

Versöhnungskirche

Umfrageergebnisse zeigen, dass ein Großteil der Deutschen davon ausgeht, dass ihre Vorfahren in der NS-Zeit Gegner des Regimes waren, Verfolgten geholfen haben oder selbst zu Opfern geworden sind. Die Forschung hat aber ergeben, dass die nationalsozialistische Diktatur von der deutschen Mehrheitsbevölkerung getragen wurde und die meisten Deutschen als Täter, Mitläufer und Profiteure in das Unrecht verstrickt waren.

Beim Workshoptag geht es nicht um Schuldzuweisungen an die Nachkommen, sondern um Tipps und Hilfestellungen zur kritischen Recherche der eigenen Familiengeschichte in der NS-Zeit und um Beratungsangebote für Menschen, die nicht wissen, wie sie mit der Schuld ihrer Vorfahren umgehen können.

Um Anmeldung im Büro der Versöhnungskirche wird bis zum 7. Oktober gebeten. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Kooperation: Katholische Seelsorge

.....
16. Oktober 2024 | 19.30 Uhr | MITTWOCH
.....

Deutsch-tschechische Geschichte und Erinnerungsarbeit in Tschechien heute

VORTRAGSABEND

Versöhnungskirche

In einem ersten Beitrag gibt Dr. Bernhard Schoßig, langjähriger Lehrbeauftragter für Geschichtsdidaktik an der Universität München, einen Überblick über die konfliktreiche deutsch-tschechoslowakische Beziehungsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Daran anschließend berichtet Sr. Francesca Šimuniová OSB, von 2003 bis 2020 Landesbeauftragte von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) in Tschechien und seit 2021 Äbtissin der Abtei Venio in München und Prag, über ihre Erfahrungen in der tschechischen Erinnerungsarbeit.

Der Abend stimmt auf die Gedenkstättenfahrt nach Prag, Theresienstadt und Lidice ein (31.10.-3.11.2024, ausgebucht, Warteliste beim Dachauer Forum, Tel. 081 31 / 996 88-0), wendet sich aber auch an weitere Interessierte.

Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge, KZ-Gedenkstätte Dachau

20. Oktober 2024 | 11 Uhr | SONNTAG

Gottesdienst zum 80. Todestag von Adolf Reichwein

Versöhnungskirche

In der Weimarer Republik engagiert sich der Reformpädagoge Adolf Reichwein (1898-1944) in der Erwachsenenbildung und Lehrerfortbildung. 1930 wird er Professor an der Pädagogischen Akademie Halle (Saale). Als Sozialdemokrat verliert er im April 1933 seine Stelle. Die folgenden Jahre verbringt er als Landschullehrer in Tiefensee (Brandenburg), später arbeitet er am Museum für deutsche Volkskunde in Berlin. Ab 1940 hat er Kontakt zu den Widerstandskreisen um Wilhelm Leuschner und Julius Leber und gehört dem Kreisauer Kreis an. Im Sommer 1944 trifft er sich mit kommunistischen Widerstandskämpfern.



Die Teilnahme eines Gestapo-Spitzeles an diesem Treffen führt Anfang Juli 1944 zu seiner Festnahme. Er wird am 20. Oktober 1944 vom „Volksgerichtshof“ zum Tode verurteilt und am selben Tag in Berlin-Plötzensee ermordet.

Kirchenrat Dr. Björn Mensing erinnert an den Religiösen Sozialisten und Widerstandskämpfer.

10. November 2024 | 14 bis 16 Uhr | SONNTAG

Erinnerung pflegen

GEDENKAKTION AN DEN 15 STOLPERSTEINEN IN DACHAU

2005 verlegte der Bildhauer Gunter Demnig in Dachau die ersten „Stolpersteine“ zur Erinnerung an die Dachauer Bürgerinnen und Bürger, die in der Nacht vom 8. zum 9. November 1938 aus der Stadt vertrieben und später ermordet wurden. Bis heute wurden insgesamt 15 Stolpersteine für Menschen mit unterschiedlichem Verfolgungshintergrund vor ihren früheren Wohnhäusern in Dachau verlegt.

*Zum Jahrestag der Novemberpogrome werden alle Stolpersteine gereinigt. An den Stolpersteinen stehen Gästeführer*innen und Schüler*innen des Dachauer Ignaz-Taschner-Gymnasiums (ITG) bereit und informieren über die verfolgten Personen.*

Stadtplan mit den Orten der Stolpersteine: <https://www.dachau.de/tourismus/kz-gedenkstaette/stolpersteine.html>

Kooperation: Dachauer Gästeführer e.V., ITG Dachau, Dachauer Forum und Katholische Seelsorge

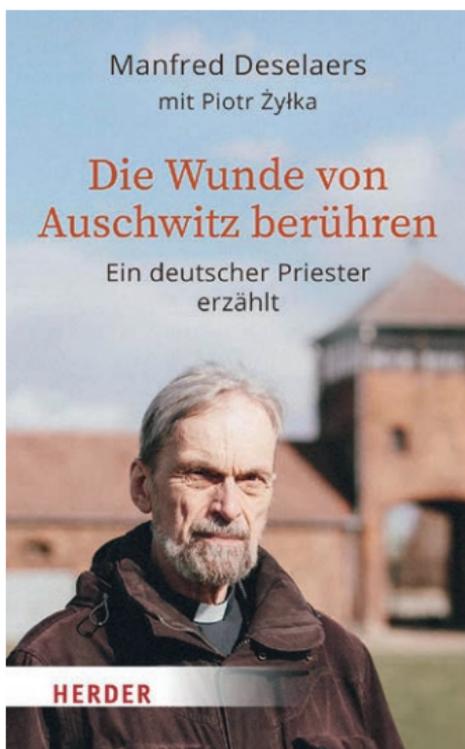
10. November 2024 | 19 Uhr | SONNTAG

Die Wunde von Auschwitz berühren

BUCHVORSTELLUNG

Karmel Heilig Blut, Alte Römerstraße 91, Dachau

Seit 1990 lebt der deutsche Priester Dr. Manfred Deselaers in Auschwitz/Oświęcim. Seit 1995 arbeitet er am katholischen „Zentrum für Dialog und Gebet“ am Rande der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Für seinen Einsatz für die deutsch-polnische und die christlich-jüdische Versöhnung wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. In seinem Buch



„Die Wunde von Auschwitz berühren“ (Herder Verlag, 2024) erzählt Manfred Deselaers von seinen Begegnungen mit ehemaligen Häftlingen, seinen schmerzhaften und schönen Erfahrungen. Er teilt seine Gedanken über Verantwortung, Gott und das Leid.

Kooperation: Karmel Heilig Blut, Katholische Seelsorge, Fachbereich Dialog der Religionen im Erzbischöflichen Ordinariat München, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München-Regensburg

11. November 2024 | 19 Uhr | MONTAG

Gedenkfeier zum 86. Jahrestag der Pogromnacht

Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgener Straße 23, Dachau

Seit einigen Jahren lädt die Stadt Dachau gemeinsam mit Kooperationspartnern zum Jahrestag der Pogromnacht zur Gedenkfeier als Ehrengäste Angehörige der 15 Dachauer Bürgerinnen und Bürger ein, die in der Nacht vom 8. auf den 9. November 1938 im Rahmen der antisemitischen Aktion der örtlichen Nationalsozialisten aus der Stadt vertrieben wurden.

Veranstalter: Trägerkreis Pogromnachtgedenken in Dachau

17. November 2024 | 11 Uhr | SONNTAG

Gottesdienst für die Opfer der Novemberpogrome 1938

Versöhnungskirche

Im Rahmen der Novemberpogrome 1938 wurden mehr als 30.000 Männer verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt – allein 11.000 von ihnen ins KZ Dachau. Sie litten unter den brutalen Haftbedingungen, viele wurden ermordet.

Kirchenrat Dr. Björn Mensing erinnert im Gottesdienst an einzelne Schicksale.

21. November 2024 | 19 Uhr | DONNERSTAG

V for Victory – Walter Triers Kampf gegen das NS-Regime

VERNISSAGE MIT DEM PROGRAMM „OPERATION HEILKRÄUTER – KABARETT IM DRITTEN REICH“

Versöhnungskirche

Zunächst wird die Ausstellung „V for Victory“ mit Werken von Walter Trier (1890-1951) eröffnet. Der jüdische Künstler war einer der bekanntesten „Pressezeichner“ der Weimarer Republik. 1936 entkommt er der Gestapo knapp mit Frau und Kind in Richtung London. Mit „V for Victory“ ist 2023 im Verlag Favoritenpresse ein zweiter Band mit seinen Karikaturen gegen das NS-Regime erschienen.

Passend dazu präsentieren Sebastian Schlagenhauser und Ramon Bessel im Anschluss ihr Programm „Operation HEIL!Kräuter – Kabarett im Dritten Reich“. Es ist ein bewegter Reigen ausgewählter Chansons, Texte und kurzer Szenen aus Bühnenprogrammen mutiger Kabarettisten. Von den *Münchener Nachrichten* um Helmut Käutner über Werner Finck, kreativer Kopf der *Berliner Katakombe*, Fritz Grünbaum (inhaftiert und ermordet im KZ Dachau) und das *Wiener Werkel* bis hin zum Exilkabarett in den USA. Ergänzt wird das Programm mit biographischen Informationen über die Künstler.



.....
23. November 2024 | 14 Uhr | SAMSTAG
.....

Ökumenisches Friedensgebet der Jugend

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Nach einem kurzen Rundgang zu einigen Orten in der KZ-Gedenkstätte treffen sich die Teilnehmenden in der Versöhnungskirche zu einem Gebet für Frieden und Versöhnung.

Kooperation: Evang. Jugend München, Katholische Seelsorge

.....
5. Dezember 2024 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG
.....

Die rechte Hand des Kardinals

FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH MIT DR. NORBERT GÖTTLER

Versöhnungskirche

Kardinal Michael von Faulhaber berief Johannes Neuhäusler 1933 zum kirchenpolitischen Referenten im Erzbistum München und Freising, mit dem Auftrag, nationalsozialistische Übergriffe gegen die Katholische Kirche zu dokumentieren und dagegen vorzugehen. Aufgrund seiner Proteste geriet er schon früh in den Blick der Gestapo und kam 1934 kurzzeitig in Haft. 1941 wurde er erneut festgenommen und über das KZ Sachsenhausen nach Dachau überstellt, wo er als „Sonderhäftling“ mit anderen Geistlichen bis Ende April 1945 im „Bunker“ gefangen gehalten wurde.

In der Nachkriegszeit wurde er Weihbischof und organisierte 1960 mit dem Eucharistischen Weltkongress in München einen symbolischen Akt der Wiederaufnahme des deutschen Katholizismus in die Weltkirche. Mit einem großen Gottesdienst wurde dabei die von ihm initiierte Todesangst-Christi-Kapelle auf dem einstigen KZ-Dachau-Areal geweiht. Zudem ermöglichte er den Bau vom benachbarten Karmel Heilig Blut, in dessen Klosterkirche er später beerdigt wurde. Bis

heute gibt es Vorwürfe, der Weihbischof habe nach 1945 belasteten Nazis „Persilscheine“ ausgestellt und einigen zur Flucht verholfen.

Nach der Vorführung der BR-Dokumentation (1997, 45 Min.) gibt es ein Gespräch mit dem Filmautor Dr. Norbert Göttler, Bezirksheimatpfleger i. R.

Kooperation: Lagergemeinschaft Dachau, Katholische Seelsorge



.....
24. Dezember 2024 | 23 Uhr | DIENSTAG

Christnacht mit der Erinnerung an Weihnachten 1944 im KZ Dachau

Versöhnungskirche

Pfarrer Dr. Björn Mensing liest im Gottesdienst in der Christnacht aus Häftlingserinnerungen an Weihnachten im KZ Dachau vor 80 Jahren.

.....
26. Januar 2025 | 11 Uhr | SONNTAG

80 Jahre Befreiung von Auschwitz – 80 Jahre Kriegsende – 80 Jahre Erinnerungskultur

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM 21. ERINNERUNGSTAG
 IM DEUTSCHEN FUSSBALL

Versöhnungskirche

Ist Gedenken gleichbedeutend mit Versöhnung? Das Eingeständnis von Schuld mit Begnadigung? Aufarbeitung mit Bewältigung? Die „Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball“ will zusammen mit Faninitiativen, dem DFB und der DFL rund um die Spieltage vor und nach dem 27. Januar mit Veranstaltungen und Aktionen die Frage stellen, wie es um die Erinnerungskultur in unserem Land bestellt ist. Diese Frage greift auch der Gottesdienst auf.

Im Rahmen des 21. Erinnerungstages lädt die „Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball“ mit der Versöhnungskirche zu einem Podiumsgespräch am Donnerstag, 30. Januar 2025, 19.30 Uhr, in die Versöhnungskirche ein. Auf dem Podium diskutieren Zeitzeugen und Nachkommen von NS-Verfolgten über Perspektiven für eine angemessene Erinnerungskultur.

Nähere Informationen unter www.niewieder.info

.....
27. Januar 2025 | 19 Uhr | MONTAG

Gedenktag für die NS-Opfer

Zeitzeugengespräch

Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgener Straße 23, Dachau

Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz wird in Deutschland seit 1996 als „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ begangen. In Dachau ist dazu auch am 80. Jahrestag ein Zeitzeugengespräch geplant.

Veranstalter: Trägerkreis NS-Opfer-Gedenktag in Dachau

16. Februar 2025 | 11 Uhr | SONNTAG

Gottesdienst zum 70. Todestag von Karl Adolf Groß

Versöhnungskirche

Karl Adolf Groß, geboren 1892 in Schwäbisch Hall, trat 1927 seine erste Pfarrstelle in der Nähe von Ravensburg an. Der junge Pfarrer fand Anerkennung in der Gemeinde. Nachdem er dem Dekan seine Homosexualität „beichtete“, ordnete die Kirche ein ärztliches Gutachten an, das ihm menschenverachtend „krankhafte Minderwertigkeit“ attestierte. Die Kirchenleitung leitete ein Disziplinarverfahren ein und setzte ihn unter Druck. Schließlich beantragte er im März 1931 seine Entlassung aus



dem Kirchendienst. Er ging nach Berlin und hielt sich als Handelsvertreter über Wasser. Dort gründete er den Verlag „Der Freie“, gab die Schriftenreihe „Der Freie – Blätter für freie Menschen und solche, die es werden wollen“ heraus und verbreitete in der NS-Zeit in hoher Auflage regimekritische Texte der Bekennenden Kirche.

1937 wurde er wegen des berüchtigten Paragraphen 175 verhaftet, verhört und

zu einer hohen Geldstrafe verurteilt. Die Verbreitung einer Schrift gegen den NS-Chefideologen Alfred Rosenberg in einer Auflage von 250.000 Stück führte zu einer ersten politischen „Schutzhaft“. Im August 1939 wurde er erneut verhaftet. Als „staatsabträgliches Verhalten“ wurde ihm zur Last gelegt, dass er zum zweiten Jahrestag von Martin Niemöllers Verhaftung kritische Predigtzitate von ihm gedruckt und in ganz Deutschland verteilt hatte. Karl Adolf Groß kam ins KZ Sachsenhausen, im September 1940 nach Dachau. Hier blieb er bis zur Befreiung am 29. April 1945.

Seine heimlich verfassten Tagebucheinträge veröffentlichte er, literarisch bearbeitet, im Neubau-Verlag, den er in München gegründet hatte. Er starb an den gesundheitlichen Spätfolgen der KZ-Haft am 16. Februar 1955.

Kirchenrat Dr. Björn Mensing erinnert mit Zitaten von Karl Adolf Groß an den widerständigen Theologen und Verleger, dessen Entfernung aus dem Pfarrdienst durch die homophobe Kirchenleitung erst seit wenigen Jahren bekannt ist.

.....
20. Februar 2025 | 19 Uhr | DONNERSTAG

Abgerungen

**SOLO-THEATERSTÜCK ÜBER PATER RICHARD HENKES
 ZU SEINEM 80. TODESTAG**

Karmel Heilig Blut, Alte Römerstraße 91, Dachau

Ein fiktiver Autor, gespielt von Bruno Lehan, entdeckt seine Begeisterung für das beeindruckende Leben und Wirken von Pater Richard Henkes SAC. In der Zeit des Nationalsozialismus hat dieser klar Flagge gezeigt und sich immer wieder für Wahrheit, Menschenwürde und Mitmenschlichkeit eingesetzt. Das brachte ihn ins KZ Dachau. Auch hier engagierte er sich für die anderen. Als bei einer Typhusepidemie vier Baracken unter Quarantäne gestellt werden, lässt er sich mit den Kranken einschließen, pflegt etwa neun Wochen lang seine hilfsbedürftigen Mithäftlinge, bis er sich selbst infiziert und am 22. Februar 1945 stirbt.

Die Auseinandersetzung mit dem Wirken und den Haltungen des Pallottinerpaters fordert den Autor heraus, selbst über sein Leben neu nachzudenken und das eigene Ringen und Fragen auch an die Zuschauer weiterzugeben. Boris Weber, Autor und Regisseur des Stückes, schreibt dazu: „Meine Bewunderung ist groß! Wie kann ein Mensch sein Gottvertrauen, seine Liebe und sein Wirken derart in Gottes Hände legen? Wie sehr muss man mit sich ringen, um sich tatsächlich – den nahezu sicheren Tod vor Augen – auf Gottes Klopfen und Rufen einzulassen!“

Im Anschluss an das Theaterstück gibt es die Möglichkeit zum Austausch mit dem Schauspieler und weiteren Verantwortlichen der Produktion. Eintritt frei, Spenden erbeten. Weitere Informationen zur Produktion: www.haltung-heute.de

Kooperation: Karmel Heilig Blut und Katholische Seelsorge

Hinweis: Vom 28. Januar bis zum 20. März 2025 wird im Gesprächsraum der Versöhnungskirche eine Ausstellung über Pater Henkes gezeigt (siehe Seite 15).

Jeden Mittwoch, 12.30 Uhr, bieten wir in der Versöhnungskirche gemeinsam mit der Katholischen Seelsorge eine Kurzmeditation an, jeden Freitag, 12.30 Uhr, das ökumenische Coventry-Gebet, jeweils zweisprachig deutsch-englisch und verbunden mit der biographischen Erinnerung an einen Häftling des KZ Dachau.

Bis 30. September 2024

Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Zum 80. Jahrestag des Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944 gestaltete das Ausstellungsteam im Evangelischen Presseverband für Bayern unter Leitung von Kuratorin Dr. Rieke C. Harmsen diese neue Ausstellung, die nach der Beteiligung von Frauen am Widerstand gegen den Nationalsozialismus fragt. In der bisherigen Erinnerungskultur stehen meist Männer im Mittelpunkt. Die Ausstellung porträtiert 18 zumeist wenig bekannte Widerstandskämpferinnen, einige auch mit Bezügen zum KZ Dachau: Lina Haag (1907-2012), Noor-un-Nisa Inayat Khan (1914-1944), Maria Seidenberger (1927-2011) und Mary Vaders (1922-1996). Zur Ausstellungseröffnung erschien das lesenswerte THEMA-Magazin „Frauen im NS-Widerstand – Kämpferinnen für die Menschlichkeit“ des evangelischen Sonntagsblatts. Das Magazin kann im Büro der Versöhnungskirche erworben werden. Die Biographien der porträtierten Frauen sind im digitalen Ausstellungsbereich jederzeitig zugänglich: <https://www.ausstellung-leihen.de/frauen-widerstand-ausstellung>

Hinweis: Am 13. September findet in der Versöhnungskirche eine Sufi-Gedenkfeier zum 80. Todestag von Noor-un-Nisa Inayat Khan statt (siehe Seite 4).

2. Oktober bis 20. November 2024

Der Schmerz der Befreiung im Spiegel der Kunst

Nach der Befreiung waren die Überlebenden hin- und hergerissen zwischen ihrem Wunsch, zum Leben zurückzukehren, und der Notwendigkeit, die Zerstörung zu dokumentieren und zu trauern. Am Beispiel von elf Kunstwerken, geschaffen im Zeitraum zwischen der Befreiung und dem Jahr 1947, geht die Ausstellung der Frage nach, wie Überlebende mit dem Medium Kunst ihre Befreiung reflektierten. Die Werke stammen aus der Kunstsammlung der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Repros davon werden mit den Biographien der Künstlerinnen und Künstler in der Ausstellung gezeigt.

21. November 2024 bis 27. Januar 2025

V für Victory – V for Victory: Walter Triers Karikaturen gegen die Nazis

Im Exil in London spricht der belgische Justizminister Victor de Laveleye am 14. Januar 1941 in einer denkwürdigen Radiosendung. Er schlägt einen gemeinsamen Code vor – den Buchstaben V. Später propagiert auch Winston Churchill das Victory-Zeichen. Vom britischen Informationsministerium bekommt Walter Trier den Auftrag, ein Flugblatt zu dieser Geste zu gestalten. Er tut es meisterhaft in Form eines Leporellos. Auf der Vorderseite sieht man Hitler vor einem blauen Himmel mit großem V in Form von Kondensstreifen eines britischen Fliegers. Auf der Rückseite wird der Diktator in Posen mit dem V konfrontiert, bis er sich schließlich an einem Balken in V-Form erhängt.

Die Ausstellung ist durch weitere Bilder des Künstlers ergänzt. Zur Vernissage am 21. November siehe Seite 9.

28. Januar bis 20. März 2025

„Und wenn die Wahrheit mich vernichtet“ – Graphic Documentary über P. Richard Henkes

Zu seinem 80. Todestag am 22. Februar 2025 zeigt die Ausstellung großformatige Szenen aus der preisgekrönten Graphic Documentary des Illustratorenkollektivs Drushba Pankow zur Biographie des Pallottinerpaters Richard Henkes. Nach der Machtübertragung an die Nationalsozialisten geriet er nach kritischen Äußerungen zur antichristlichen NS-Propaganda ins Visier der Gestapo. Im KZ Dachau begegnete Pater Henkes dem späteren Prager Kardinal Josef Beran und lernte heimlich Tschechisch, weil er fest daran glaubte, nach der Befreiung in seine alte Pfarrei in der Tschechoslowakei zurückkehren zu können. Er pflegte im „Krankenrevier“ tschechische Mithäftlinge, bis er selbst tödlich an Typhus erkrankte.

Am 20. Februar wird im Kloster Karmel ein Theaterstück über Pater Henkes aufgeführt (siehe Seite 13).

**Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Montag bis Sonntag 10 – 16 Uhr.**

Durch personelle Engpässe können wir diese Öffnungszeiten leider nicht sicher zusagen. Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch in unserem Büro. Wir bitten um Verständnis und verbinden den Hinweis mit dem Aufruf zu ehrenamtlicher Unterstützung, damit wir die Öffnungszeiten verlässlich ermöglichen können.



Björn Mensing
KR Pfarrer
Tel. 081 31 / 2726 01



Denise Wallner
Teamassistentin
Tel. 081 31 / 136 44



Frank Schleicher
Diakon
Tel. 081 37 / 995 33 75



Noémie Hernandez-Bernard
Frankreich



Marine Vidé-Ezcutari
Frankreich

*Freiwillige von Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste (ASF)*

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87
D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 13644 · Fax 081 31 / 53036
www.versoennungskirche-dachau.de
info@versoennungskirche-dachau.de

Spenden zur nachhaltigen Absicherung der Arbeit an der Versöhnungskirche erbitten wir auf das Konto der Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau:

**Deutsche Bank, IBAN: DE92 7007 0010 0260 4676 00,
BIC: DEUTDEMMXXX**

Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster Karmel (Alte Römerstraße 91). Menschen mit Mobilitätseinschränkungen melden sich bitte unter Tel. 081 31 / 13644.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und wird begleitet vom Internationalen Kuratorium.

Wir arbeiten zusammen mit der Katholischen Seelsorge, Pastoralreferentin Judith Einsiedel, Tel. 081 31 / 32 17 31,
www.gedenkstaettenseelsorge.de.

folgen Sie uns auf Facebook:
versoennungskircheDachau



folgen Sie uns auf Instagram:
versoennungskirche_dachau



abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal:
Evang. Versöhnungskirche Dachau

